

FACT SHEET

Februar 2012

Die Nord Stream-Anlandestation Lubmin

Allgemeine Informationen

- Die Nord Stream-Pipeline erreicht an der deutschen Anlandestation bei Lubmin in der Nähe von Greifswald das europäische Festland. Der Endpunkt der Pipeline ist die Erdgasübernahmestation am Energiestandort Lubmin. Hier wird das Erdgas nach 1.224 Kilometer Transport durch die Ostsee an das europäische Fernleitungsnetz übergeben.
- Zur Anlandestation zählen die Anlagen von Nord Stream im Offshorebereich und an Land und die eigentliche Übernahmestation der weiterführenden Erdgasleitungen OPAL und NEL.
- Bereits seit November 2011 wird Erdgas durch den ersten Strang der Nord Stream-Pipeline in das europäische Gasleitungsnetz transportiert. Mit der Fertigstellung des zweiten Strangs im vierten Quartal 2012 verfügt die Pipeline über eine Transportkapazität von 55 Milliarden Kubikmeter Erdgas, genug für 26 Millionen europäische Haushalte.

Anlagen der Nord Stream-Anlandestation

- Die Anlandestation Lubmin fungiert als logistisches Bindeglied zwischen der Nord Stream-Pipeline und dem europäischen Fernleitungsnetz. Die zwei Leitungsstränge der Pipeline erreichen östlich der Zufahrt zum Hafen von Lubmin das deutsche Festland.
- Die Nord Stream AG ist in der Anlandestation im Wesentlichen für drei Komponenten zuständig: die Sicherheitsabsperrventile, die Doppelabsperrschieber sowie die Molchscheusen.
- Die Sicherheitsabsperrventile trennen im Bedarfsfall die landseitige Pipeline von der Offshore-Pipeline. Die Ventile wurden speziell für das Nord Stream-Projekt entwickelt und können den Fluss des Gases innerhalb weniger Sekunden unterbrechen.
- Die Absperrschieber trennen das Gas in der Pipeline von den Molchscheusen, wenn diese nicht in Betrieb sind. Die Ventile sind gut zehn Meter hoch und wiegen je 102 Tonnen. Damit sind sie die schwersten Absperrarmaturen für Pipelines, die je hergestellt worden sind.
- Die Molchscheuse dient zur Entnahme der mit Messinstrumenten versehenen Wartungs sonden, intelligente Molche genannt. Anhand der von den Molchen gesammelten Messdaten wird die Unversehrtheit der Nord Stream-Pipeline regelmäßig überprüft. Über die Molchscheusen in Russland werden die Molche in den Gasstrom eingeschleust und können in Deutschland gefahrlos wieder entnommen werden.
- Die Daten der verschiedenen Sensoren zur Überwachung von u. a. Druck, Temperatur, Gasqualität und Gasdurchfluss werden an das Kontrollzentrum im schweizerischen Zug weitergeleitet, von wo aus der Gastransport durch das Pipelinesystem rund um die Uhr überwacht und gesteuert wird. Zusätzlich sind Bedienkonsolen in Lubmin installiert, die den Betrieb der Pipelinekomponenten vor Ort ermöglichen.

Die Erdgasübernahmestation von OPAL und NEL

- Zum Weitertransport in den Leitungen OPAL und NEL wird das Gas an den nachgelagerten Netzbetreiber übergeben. In den anschließenden Leitungssträngen innerhalb der Übernahmestation von OPAL und NEL wird das Gas zunächst bei Bedarf gefiltert und über

einen Vorwärmer und die zugehörigen Kesselanlagen auf die für den Weitertransport nötige Temperatur gebracht.

- Anschließend werden die ein- und abgehenden Gasströme auf ihre Qualität hin untersucht, eichamtlich gemessen und zur Weiterleitung in die weiterführenden Pipelines hinsichtlich Druck und Mengen feinreguliert.
- Über Einrichtungen zur Druckreduzierung wird sichergestellt, dass der Gasdruck auf das für die nachgelagerten Leitungen benötigte Druckniveau herabgeregelt wird. Vor dem Weitertransport sind weitere Sicherheitsventile eingebaut, die die zwei Fernleitungen vor einem Überschreiten des zulässigen Maximaldrucks von rund 100 Bar absichern.
- Die OPAL, die Ostsee-Pipeline-Anbindungs-Leitung, ist mit einer Kapazität von rund 35 Milliarden Kubikmetern Erdgas pro Jahr und einer Länge von über 470 Kilometern die längste Erdgaspipeline in Europa. Die Erdgasleitung verläuft von Lubmin aus durch Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen bis nach Brandov in der Tschechischen Republik.
- Die 440 Kilometer lange Nordeuropäische Erdgasleitung NEL hat eine Transportkapazität von rund 20 Milliarden Kubikmetern Erdgas. Die NEL verläuft von der Ostseeküste aus an Schwerin, Hamburg und Bremen vorbei und endet im niedersächsischen Rehden.

Bau der Anlandestation und Verlegung der Pipeline in deutschen Gewässern 2010-2011

- April 2010: Beginn der landseitigen Bautätigkeiten in Deutschland
- Mai – Oktober 2010: Verlegung der Pipeline im Greifswalder Bodden
- Juli 2010: „Shore Pull“ – Anlandung beider Pipelinestränge
- Oktober 2010: Installation der Absperrarmaturen
- September – Oktober 2010: Verlegung des ersten Strangs in deutschen Gewässern abgeschlossen
- August 2011 – „Golden Weld“: letzte Schweißnaht verbindet Nord Stream mit der Anlandestation
- September 2011 – Oktober 2011: Verlegung des zweiten Strangs in deutschen Gewässern
- November 2011: Inbetriebnahme des ersten Strangs, Beginn der Gaslieferungen

Umweltschutz während Bau und Betrieb

- Die Monitoring-Ergebnisse für das Jahr 2010, die im Oktober 2011 veröffentlicht wurden, belegen, dass die Auswirkungen des Baus der Nord Stream-Pipeline in deutschen Gewässern den Annahmen in den Umweltverträglichkeitsprüfungen entsprechen oder sogar geringer ausfallen. Bei den Offshore-Arbeiten im deutschen Abschnitt wurden geringere Mengen Aushub verklappt bzw. zwischengelagert als geplant. Zudem waren weniger Schiffsbewegungen nötig.
- Zur Vermeidung, Minderung und Kompensation von Umweltauswirkungen vor, während und nach dem Bau der Pipeline und der Anlandestation hat Nord Stream zahlreiche Naturschutzmaßnahmen ergriffen, darunter die Schaffung von Habitatstrukturen für Reptilien und Amphibien in der Nähe des Baufeldes sowie von Robbenbänken vor der Küste. Hinzu kommen Maßnahmen zur Wiederherstellung der Böden und Vegetation im Anlandungsbereich.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Steffen Ebert, Kommunikationsbeauftragter Deutschland, Mobil: +49 1520 456 80 53

E-Mail: press@nord-stream.com